



Medienmitteilung

Sperrfrist: 18.02.2016, 9:15

3 Arbeit und Erwerb

Nr. 0350-1601-40

Schweizerische Arbeitskräfteerhebung im 4. Quartal 2015: Arbeitsangebot

Zunahme der Erwerbstätigen um 0,5 Prozent; Erwerbslosenquote gemäss ILO steigt auf 4,7 Prozent

Neuchâtel, 18.02.2016 (BFS) – Die Zahl der Erwerbstätigen in der Schweiz ist zwischen dem 4. Quartal 2014 und dem 4. Quartal 2015 um 0,5 Prozent gestiegen. Bei der Erwerbslosenquote gemäss Definition des Internationalen Arbeitsamtes (ILO) war in der Schweiz im gleichen Zeitraum ein Anstieg von 4,1 auf 4,7 Prozent zu verzeichnen. In der EU ist die Erwerbslosenquote von 10,0 auf 9,1 Prozent gesunken. Dies zeigen die Ergebnisse des Bundesamtes für Statistik (BFS).

Die Schweiz zählte im 4. Quartal 2015 insgesamt 5,004 Millionen Erwerbstätige, d.h. 0,5 Prozent mehr als im 4. Quartal 2014. Die Zahl der erwerbstätigen Männer stieg um 0,4, jene der Frauen um 0,7 Prozent. Saisonbereinigt belief sich die Zunahme der Erwerbstätigen zwischen dem 3. und dem 4. Quartal 2015 auf 0,3 Prozent. In Vollzeitäquivalenten (VZÄ) wurde im Vergleich zum Vorjahresquartal ein Plus von 1,3 Prozent registriert (Männer: +0,3%; Frauen: +2,9%).

Schweizerische und ausländische Arbeitskräfte

Zwischen dem 4. Quartal 2014 und dem 4. Quartal 2015 stieg die Zahl der ausländischen Arbeitskräfte um 2,3 Prozent auf 1,535 Millionen an, während jene der Schweizerinnen und Schweizer leicht rückläufig war (-0,2% auf 3,470 Millionen). Dabei nahm die Anzahl der Grenzgängerinnen und Grenzgänger (Ausweis G: +3,8%) am stärksten zu, gefolgt von den ausländischen Arbeitskräften mit Aufenthaltsbewilligung (Ausweis B oder Ausweis L, seit 12 oder mehr Monaten in der Schweiz: +2,5%) und den Erwerbstätigen mit Niederlassungsbewilligung (Ausweis C: +2,1%). Die Anzahl Erwerbstätige mit Kurzaufenthaltsbewilligung ging hingegen zurück (Ausweis L, seit weniger als 12 Monaten in der Schweiz: -2,3%).

Erwerbslosigkeit gemäss ILO in der Schweiz und in Europa

Im 4. Quartal 2015 waren in der Schweiz gemäss Definition des Internationalen Arbeitsamtes (ILO) 229'000 Personen erwerbslos. Dies sind 32'000 mehr als ein Jahr zuvor. Der Anteil der Erwerbslosen gemäss ILO an der Erwerbsbevölkerung lag bei 4,7 Prozent, verglichen mit 4,1 Prozent im 4. Quartal 2014. Saisonbereinigt nahm die Erwerbslosenquote gemäss ILO gegenüber dem vorangehenden Quartal zu (3. Quartal 2015: 4,6%; 4. Quartal 2015: 4,9%).

Sowohl in der Europäischen Union als auch in der Eurozone ging die Erwerbslosenquote gemäss ILO verglichen mit dem 4. Quartal 2014 zurück (EU28: von 10,0% auf 9,1%; EZ19: von 11,5% auf 10,6%).

Jugenderwerbslosigkeit gemäss ILO

In der Schweiz nahm die Jugenderwerbslosigkeit (15- bis 24-Jährige) gemäss ILO zwischen dem 4. Quartal 2014 und dem 4. Quartal 2015 von 6,2 Prozent auf 9,8 Prozent zu. Im selben Zeitraum sank die Jugenderwerbslosenquote sowohl in der Europäischen Union (EU28: von 21,5% auf 19,8%) als auch in der Eurozone (EZ19: von 23,4% auf 22,2%).

Erwerbslosigkeit gemäss ILO nach verschiedenen Merkmalen

Vom 4. Quartal 2014 bis zum 4. Quartal 2015 nahm die Erwerbslosenquote bei den 25- bis 49-Jährigen geringfügig ab (von 4,2% auf 4,1%), während sie bei den 50- bis 64-Jährigen zunahm (von 3,2% auf 4,0%). Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen war ein Anstieg der Quote zu verzeichnen (von 3,8% auf 4,6% bzw. von 4,4% auf 4,8%). Bei den Ausländerinnen und Ausländern (+1,1 Prozentpunkte auf 8,8%) nahm die Erwerbslosenquote stärker zu als bei den Schweizerinnen und Schweizern (+0,4 Prozentpunkte auf 3,2%). Bei den EU28-/EFTA-Staatsangehörigen war ein Anstieg von 5,4 auf 6,3 Prozent und bei den Staatsangehörigen aus Drittstaaten von 13,2 auf 15,1 Prozent auszumachen.

Dauer der Erwerbslosigkeit gemäss ILO

Zwischen dem 4. Quartal 2014 und dem 4. Quartal 2015 nahm die Zahl der Langzeiterwerbslosen gemäss ILO (1 Jahr oder länger erwerbslos) zwar von 84'000 auf 90'000 zu, ihr Anteil unter den gesamten Erwerbslosen ging allerdings von 42,8 Prozent auf 39,4 Prozent zurück. Die mediane Dauer der Erwerbslosigkeit verkürzte sich von 274 auf 230 Tage.

Teilzeitarbeit und Unterbeschäftigung

Die Zahl der Teilzeiterwerbstätigen belief sich im 4. Quartal 2015 auf 1,653 Millionen (-13'000 im Vergleich zum 4. Quartal 2014). Darunter befanden sich 332'000 Unterbeschäftigte, d.h. Personen, die mehr arbeiten möchten und kurzfristig verfügbar sind. Im 4. Quartal 2015 betrug die Unterbeschäftigungsquote 6,8 Prozent und lag damit höher als im 4. Quartal 2014 (6,5%).

**BUNDESAMT FÜR STATISTIK
Medienstelle**

Die in dieser Medienmitteilung vorgestellten Indikatoren zur Erwerbslosigkeit beruhen auf der vom Internationalen Arbeitsamt (ILO) empfohlenen Definition. Als Erwerbslose gemäss ILO gelten alle nicht erwerbstätigen Personen, die in den vergangenen vier Wochen aktiv nach einer Arbeit gesucht haben und für die Aufnahme einer Tätigkeit verfügbar sind. Diese Indikatoren ermöglichen internationale Vergleiche und sind von Revisionen der Arbeitslosenversicherungsgesetzgebung nicht direkt betroffen. Das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) veröffentlicht weitere Indikatoren zur Arbeitslosigkeit. Diese erfassen ausschliesslich die bei den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren registrierten Arbeitslosen und bieten den Vorteil, dass die Ergebnisse rasch und in detaillierter Form – insbesondere nach Kantonen – zur Verfügung stehen. Die Arbeitslosenquote des SECO belief sich für die Gesamtbevölkerung auf 3,7 Prozent (Ende Dezember 2015).

Auskunft:

Silvia Perrenoud, BFS, Sektion Arbeit und Erwerbsleben, Tel.: +41 58 463 66 32,

E-Mail: silvia.perrenoud@bfs.admin.ch

Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: kom@bfs.admin.ch

Online-Angebot:

Weiterführende Informationen und Publikationen in elektronischer Form finden Sie auf der Webseite des BFS www.statistik.admin.ch > Themen > 03 - Arbeit und Erwerb

Statistik zählt für Sie. www.statistik-zaehlt.ch

Abonnieren des NewsMails des BFS: www.news-stat.admin.ch

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Das Staatssekretariat für Migration und das Staatssekretariat für Wirtschaft hatten einen Arbeitstag vor der Veröffentlichung beschränkt, kontrolliert und unter Einhaltung einer Sperrfrist Zugang zu den statistischen Informationen der vorliegenden Medienmitteilung.

Methodischer Anhang

Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

Die SAKE ist eine telefonische Stichprobenerhebung bei den Haushalten, die seit 1991 jährlich vom Bundesamt für Statistik (BFS) durchgeführt wird. Sie beschreibt die Struktur und die Entwicklung der Erwerbsbevölkerung sowie das Erwerbsverhalten in der Schweiz. Im Hinblick auf die internationale Vergleichbarkeit stützt sich das BFS auf die Empfehlungen des Internationalen Arbeitsamtes (ILO) und auf die Normen von Eurostat zu den Arbeitskräfteerhebungen.

Von 1991 bis 2009 wurde die Befragung nur im 2. Quartal durchgeführt. Gemäss dem bilateralen Statistikabkommen zwischen der Schweiz und der EU wird die SAKE heute kontinuierlich geführt mit dem Ziel, Quartalsindikatoren zum Arbeitsangebot zu produzieren. Diese Ergebnisse werden fortan im Rahmen einer vierteljährlichen Medienmitteilung veröffentlicht. Die Jahresergebnisse der SAKE – detailliertere Ergebnisse, insbesondere zur Entwicklung der Arbeitsbedingungen und zur soziodemografischen Struktur der Bevölkerung – sind Gegenstand einer Medienmitteilung, die jeweils im Frühjahr erscheint.

Die SAKE wird von einem privaten Marktforschungsinstitut im Auftrag des BFS durchgeführt. Die jährliche Basisstichprobe umfasst seit 2010 rund 105'000 Interviews pro Jahr. Sie wird ergänzt durch eine Spezialstichprobe von rund 21'000 Interviews mit Ausländerinnen und Ausländern. Grundgesamtheit der SAKE ist die ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren.

Aus der SAKE abgeleitete Statistiken

In die vorliegende Medienmitteilung wurden Ergebnisse der Erwerbstägenstatistik (ETS) integriert. Die ETS erfasst alle in der Schweiz erwerbstätigen Personen, unabhängig davon, ob diese in der Schweiz oder im Ausland wohnen (Inlandkonzept). Die ETS stützt sich hauptsächlich auf die SAKE und subsidiär auf verschiedene andere Quellen ab (Beschäftigungsstatistik, Zentrales Migrationsinformationssystem, Grenzgängerstatistik usw.).

Saisonbereinigung

Um saisonale Abweichungen bei der Datenanalyse auszuräumen, wurden die Zeitreihen der ETS und der Erwerbslosigkeit gemäss ILO anhand der Methode X-12-ARIMA saisonbereinigt. Diese Methode schliesst die Auswirkungen saisonaler Faktoren in Zeitreihen aus. Für jedes Quartal wird dabei die gesamte Zeitreihe neu berechnet.

Unterschiede zwischen dem Beschäftigungsbarometer und der vorliegenden SAKE-Medienmitteilung

Das Beschäftigungsbarometer basiert ausschliesslich auf der Beschäftigungsstatistik (BESTA; Stichprobenerhebung bei rund 66'000 Betrieben, wovon rund 10'000 für kantonale Zwecke erhoben werden).

Die SAKE-Medienmitteilung informiert somit über die Entwicklung des Arbeitsangebots (Erwerbstätige und Erwerbslose gemäss ILO), während das Beschäftigungsbarometer die Entwicklung der Arbeitsnachfrage (Beschäftigte, offene Stellen usw.) abbildet.

Zwischen der Anzahl Erwerbstätiger gemäss ETS und der Anzahl Beschäftigter gemäss BESTA können Differenzen auftreten. Der Hauptunterschied betrifft die Masseinheit: Eine erwerbstätige Person kann mehrere Beschäftigungen ausüben bzw. Stellen besetzen. Zudem werden bestimmte Erwerbskategorien definitionsgemäss aus der BESTA ausgeklammert, während sie in der ETS enthalten sind (Beschäftigte des primären Sektors, Angestellte von Privathaushalten, Beschäftigte mit weniger als 6 Stunden Wochearbeitszeit, Beschäftigte von Betrieben mit weniger als 20 Wochearbeitsstunden). Ferner ist davon auszugehen, dass gewisse atypische Arbeitsformen (z.B. sehr kurz befristete Arbeitsverhältnisse, mitarbeitende Familienmitglieder, Beschäftigte auf Abruf) in der BESTA zum Teil unberücksichtigt bleiben. Schliesslich unterliegen sowohl die Ergebnisse der ETS als auch jene der BESTA einem gewissen Zufallsfehler. Weitere Informationen zu den Unterschieden zwischen ETS und BESTA finden sich unter: www.bestabfs.admin.ch

Wichtigste Definitionen

Erwerbstätige Personen

Als Erwerbstätige gelten Personen im Alter von mindestens 15 Jahren, die während der Referenzwoche

- während mindestens einer Stunde einer bezahlten Arbeit nachgegangen sind
- oder trotz zeitweiliger Abwesenheit von ihrem Arbeitsplatz (wegen Krankheit, Ferien, Mutterschaftsurlaub, Militärdienst usw.) weiterhin eine Arbeitsstelle als Selbstständigerwerbende oder Arbeitnehmende hatten
- oder unentgeltlich im Familienbetrieb mitgearbeitet haben.

Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten

Die Zahl der Erwerbstätigen in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) entspricht der Summe der Beschäftigungsgrade der ausgeübten Stellen. Eine Person, die bei einer Stelle einen Beschäftigungsgrad von 50% hat und bei einer anderen einen Beschäftigungsgrad von 20%, wird somit als 0,7 VZÄ verbucht. Die Beschäftigungsgrade errechnen sich aus den tatsächlichen Arbeitsstunden für jede Stelle geteilt durch den Durchschnitt der tatsächlichen Arbeitsstunden bei den Vollzeitstellen.

Erwerbslose gemäss ILO (Definition des Internationalen Arbeitsamtes)

Als Erwerbslose gemäss ILO gelten Personen im Alter von 15 bis 74 Jahren, die

- in der Referenzwoche nicht erwerbstätig waren
- und die in den vorangegangenen vier Wochen aktiv eine Arbeit gesucht haben
- und die für die Aufnahme einer Tätigkeit verfügbar waren.

Erwerbsbevölkerung

Die Erwerbsbevölkerung setzt sich aus den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen gemäss ILO zusammen.

Die Erwerbsbevölkerung wird mit dem Arbeitsangebot gleichgesetzt.

Erwerbslosenquote gemäss ILO (Internationales Arbeitsamt)

Erwerbslosenquote gemäss ILO = Anzahl Erwerbslose gemäss ILO / Erwerbsbevölkerung

Unterbeschäftigte

Als Unterbeschäftigte gelten erwerbstätige Personen,

- die normalerweise eine kürzere Arbeitszeit als 90% der betriebsüblichen Arbeitszeit aufweisen
- und die mehr arbeiten möchten
- und die innerhalb von drei Monaten für eine Arbeit mit erhöhtem Pensum verfügbar wären.

Unterbeschäftigtequote

Unterbeschäftigtequote = Anzahl unterbeschäftigte Personen / Erwerbsbevölkerung

Vollzeit / Teilzeit

Als Vollzeitarbeitende gelten erwerbstätige Personen mit einem Beschäftigungsgrad von 90% oder mehr.

Ständige Wohnbevölkerung

Die ständige Wohnbevölkerung umfasst alle Personen, deren Hauptwohnsitz ganzjährig in der Schweiz liegt.

Dazu gehören die schweizerischen und alle ausländischen Staatsangehörigen mit einer Bewilligung, die zu einem Aufenthalt von mindestens 12 Monaten berechtigt, das heisst die Personen mit einer Niederlassungs- oder Aufenthaltsbewilligung (einschliesslich anerkannte Flüchtlinge) sowie Kurzaufenthalterinnen und

Kurzaufenthalter mit einer bewilligten kumulierten Aufenthaltsdauer von mindestens 12 Monaten. Obwohl sie

zur ständigen Wohnbevölkerung gemäss Definition der neuen Volkszählung (vgl. Art. 2 Bst. d der

Volkszählungsverordnung SR 431.112.1) gehören, werden die Diplomatinnen bzw. Diplomaten und

internationalen Funktionärinnen bzw. Funktionäre (einschliesslich deren Familienangehörige) sowie die

Personen im Asylprozess mit einer Gesamtaufenthaltsdauer von mindestens zwölf Monaten in der SAKE nicht erfasst.

Inlandkonzept

Das Inlandkonzept umfasst die innerhalb des schweizerischen Wirtschaftsgebietes geleistete produktive Tätigkeit, unabhängig davon, ob sie von in der Schweiz oder im Ausland wohnhaften Personen geleistet wird. Unter die produktive Tätigkeit gemäss dem Inlandkonzept fällt damit die auf dem Schweizer Wirtschaftsgebiet geleistete Tätigkeit folgender Personengruppen: Schweizerinnen und Schweizer, ausländische Staatsangehörige mit einer Niederlassungs- oder Aufenthaltsbewilligung (einschliesslich anerkannter Flüchtlinge), Grenzgängerinnen und Grenzgänger, Kurzaufenthalterinnen und Kurzaufenthalter, EU-/EFTA-Staatsangehörige, die während maximal 90 Tagen pro Kalenderjahr einer unselbstständigen Erwerbstätigkeit bei einem Schweizer Arbeitgeber nachgehen, Personen im Asylprozess und Personal der Schweizer Botschaften und Konsulate im Ausland sowie Personal der Schweizer Hochseeflotte. Die Erwerbsarbeit der Angestellten von ausländischen Botschaften und Konsulaten, der internationalen Funktionärinnen und Funktionäre in der Schweiz sowie der in der Schweiz wohnhaften und im Ausland arbeitenden Grenzgängerinnen und Grenzgänger ist hingegen im Inlandkonzept nicht inbegriffen.

T1 In der Schweiz arbeitende Erwerbstätige (Inlandkonzept)¹⁾

4. Quartal 2014 ⁴⁾ (Durchschnitt)	3. Quartal 2015 ⁴⁾ (Durchschnitt)	4. Quartal 2015 (Durchschnitt)		
Bestände		Bestände	Veränderung zum Vorquartal	Veränderung zum Vorjahresquartal
in Tausend		in Tausend	VK ²⁾	in Prozent
4978	4947	TOTAL	5004	A 1,2 0,5
2700	2691	Männer	2710	A 0,7 0,4
2278	2256	Frauen	2294	A 1,7 0,7
3478	3433	Schweizer/innen	3470	A 1,1 -0,2
1500	1514	Ausländer/innen	1535	A 1,3 2,3
		davon:		
732	731	Niedergelassene (C)	748	A 2,3 2,1
402	399	Aufenthalter/innen (B, L ≥ 12 Monate)	411	B 3,1 2,5
291	299	Grenzgänger/innen (G)	302	A 1,0 3,8
51	52	Kurzaufenthalter/innen (L <12 Monate)	50	A -4,9 -2,3
24	33	Übrige Ausländer/innen ³⁾	23	A -28,2 -2,5
4148	4154	TOTAL in Vollzeitäquivalenten	4201	A 1,1 1,3
2553	2545	Männer in Vollzeitäquivalenten	2561	A 0,6 0,3
1594	1609	Frauen in Vollzeitäquivalenten	1640	A 1,9 2,9
-	4957	TOTAL, saisonbereinigt⁵⁾	4971	A 0,3 -
-	4143	Total Vollzeitäquivalente, saisonbereinigt⁵⁾	4165	A 0,5 -

Quelle: Erwerbstätigenstatistik (ETS). Die ETS basiert hauptsächlich auf der schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE). Als zusätzliche Quellen dienen die Beschäftigungsstatistik (BESTA), die Grenzgängerstatistik (GGS) und das Zentrale Migrationsinformationssystem (ZEMIS).

¹⁾ Als erwerbstätig gemäss Inlandkonzept gelten alle Personen, die in der Schweiz arbeiten, unabhängig davon, ob sie in der Schweiz oder im Ausland wohnhaft sind.

²⁾ Variationskoeffizient: A:=0,0-1,0%; B:=1,1-2,0%; C:=2,1-5,0%; D:=5,1-10,0%; E:=10,1-16,5%; F:=16,6-25,0%; G:>25%. Der Variationskoeffizient wird aufgrund der Quellen der ETS geschätzt: der Variationskoeffizient für die Kurzaufenthalter und für die übrigen Ausländer ist gleich Null, da diese Kategorien nur auf Registerdaten beruhen.

³⁾ EU-/EFTA-Staatsangehörige, die während maximal 90 Tagen pro Kalenderjahr einer unselbständigen Erwerbstätigkeit bei einem Schweizer Arbeitgeber nachgehen, Personen im Asylprozess, Personal der Schweizer Botschaften, Konsulate und Hochseeflotte.

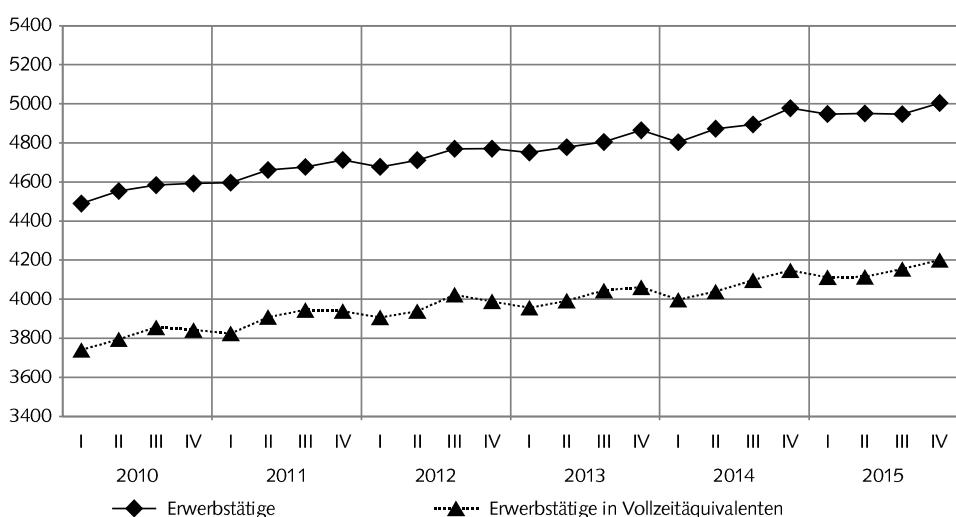
⁴⁾ Die Ergebnisse der ETS wurden aufgrund der Revision der Anzahl Grenzgängerinnen und Grenzgänger angepasst.

⁵⁾ Die saisonbereinigten Werte werden jedes Quartal neu berechnet.

**In der Schweiz arbeitende Erwerbstätige (Inlandkonzept),
insgesamt und in Vollzeitäquivalenten**

G 1

in 1000



T2 In der Schweiz wohnhafte Erwerbstätige (ständige Wohnbevölkerung)¹⁾

4. Quartal 2014 (Durchschnitt)		3. Quartal 2015 (Durchschnitt)		4. Quartal 2015 (Durchschnitt)		
Bestände				Bestände	Veränderung zum Vorquartal	Veränderung zum Vorjahresquartal
in Tausend		in Tausend	VK ²⁾	in Prozent	in Prozent	
4625	4575	TOTAL		4638	A	1,4
3477	3431	Schweizer/innen		3468	A	1,1
1149	1145	Ausländer/innen		1170	A	2,2
		davon:				
834	835	EU-28 + EFTA		854	A	2,2
314	309	Drittstaaten		316	B	2,2
595	562	15-24 Jahre		572	B	1,8
1449	1458	25-39 Jahre		1483	A	1,7
1675	1652	40-54 Jahre		1663	A	0,6
725	731	55-64 Jahre		747	A	2,2
181	172	65+ Jahre		173	C	0,8
597	546	Selbständigerwerbende		570	C	4,6
90	89	Mitarbeitende Familienmitglieder		85	D	-4,9
3713	3732	Arbeitnehmer/innen		3770	A	1,0
225	208	Lehrlinge		213	C	2,3
2960	2954	Vollzeiterwerbstätige		2985	A	1,0
1665	1621	Teilzeiterwerbstätige		1653	A	2,0
		davon:				
313	335	Unterbeschäftigte		332	C	-1,2
1352	1285	Nicht Unterbeschäftigte		1321	B	2,8
2467	2447	MÄNNER		2469	A	0,9
299	284	15-24 Jahre		284	B	0,1
773	782	25-39 Jahre		792	A	1,4
889	881	40-54 Jahre		887	A	0,6
400	394	55-64 Jahre		400	B	1,5
106	106	65+ Jahre		106	C	-0,2
2060	2058	Vollzeiterwerbstätige		2056	A	-0,1
407	389	Teilzeiterwerbstätige		413	C	6,2
		davon:				
85	93	Unterbeschäftigte		95	D	2,7
322	297	Nicht Unterbeschäftigte		318	C	7,3
2158	2128	FRAUEN		2169	A	1,9
296	278	15-24 Jahre		288	B	3,5
677	676	25-39 Jahre		690	A	2,1
786	771	40-54 Jahre		776	A	0,6
325	337	55-64 Jahre		347	B	3,0
74	66	65+ Jahre		68	D	2,3
900	897	Vollzeiterwerbstätige		929	B	3,6
1259	1231	Teilzeiterwerbstätige		1240	B	0,7
		davon:				
228	243	Unterbeschäftigte		236	C	-2,6
1030	989	Nicht Unterbeschäftigte		1003	B	1,5

Quelle: Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE).

¹⁾ Berücksichtigt werden alle in der Schweiz wohnhaften Schweizer/innen, Niedergelassenen (C-Bewilligung) und Aufenthalter/innen (B-Bewilligung und L-Bewilligung mit einer kumulierten Anwesenheitsdauer von mindestens 12 Monaten), egal, ob sie in der Schweiz oder im Ausland erwerbstätig sind.

²⁾ Variationskoeffizient: A:=0,0-1,0%; B:=1,1-2,0%; C:=2,1-5,0%; D:=5,1-10,0%; E:=10,1-16,5%; F:=16,6-25,0%; G:>25%.

T3 Erwerbslose gemäss ILO¹⁾ in der Schweiz

4. Quartal 2014 (Durchschnitt)	3. Quartal 2015 ^r (Durchschnitt)	4. Quartal 2015 (Durchschnitt)		
Bestände		Bestände	Veränderung zum Vorquartal	Veränderung zum Vorjahresquartal
in Tausend		in Tausend	VK ²⁾	in Prozent
197	237	TOTAL	229	16,1
98	120	Männer	119	21,1
99	116	Frauen	110	11,2
101	129	Schweizer/innen	116	13,8
96	108	Ausländer/innen	113	18,5
		<i>davon:</i>		
48	59	EU-28 + EFTA	57	19,8
48	48	Drittstaaten	56	17,3
40	66	15-24 Jahre	62	56,8
113	115	25-49 Jahre	110	-2,9
43	54	50-64 Jahre	55	28,2
113	144	Weniger als ein Jahr erwerbslos	139	23,2
84	93	Ein Jahr oder mehr erwerbslos	90	6,7
97	91	Bei einem RAV eingeschrieben	107	10,4
100	145	Nicht bei einem RAV eingeschrieben	122	21,7
47	75	Ohne nachobligatorische Ausbildung	55	17,2
93	98	Sekundarstufe II	104	12,6
58	63	Tertiärstufe	70	21,0
-	225	TOTAL, saisonbereinigt	233	-
				3,4

Quelle: Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE).

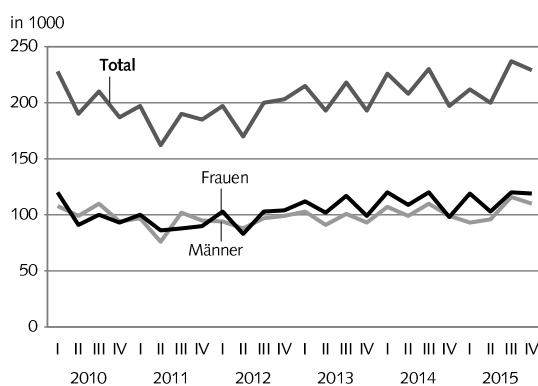
¹⁾ Gemäss der Definition des Internationalen Arbeitsamtes (ILO).

²⁾ Variationskoeffizient: A:=0,0-1,0%; B:=1,1-2,0%; C:=2,1-5,0%; D:=5,1-10,0%; E:=10,1-16,5%; F:=16,6-25,0%; G:>25%.

r: Revision der Ausbildungsstufen

Anzahl Erwerbslose gemäss ILO

G 2a

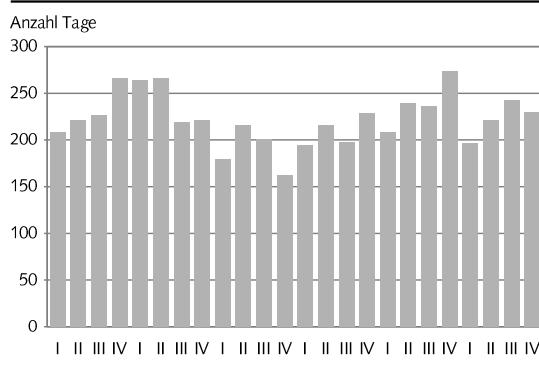


Quelle: BFS - Schweizerische Arbeitskräfteerhebung, SAKE

© BFS, Neuchâtel 2016

Mediandauer der Erwerbslosigkeit gemäss ILO

G 2b



Quelle: BFS - Schweizerische Arbeitskräfteerhebung, SAKE

© BFS, Neuchâtel 2016

T4 Erwerbslosenquote gemäss ILO¹⁾ in der Schweiz

4. Quartal 2014 (Durchschnitt)	3. Quartal 2015 ^r (Durchschnitt)	4. Quartal 2015 (Durchschnitt)		
Quote		Quote	Veränderung zum Vorquartal	Veränderung zum Vorjahresquartal
in %		in %	VK ²⁾	in Prozentpunkten
4,1	4,9	TOTAL	4,7	-0,2
3,8	4,7	Männer	4,6	-0,1
4,4	5,2	Frauen	4,8	-0,3
2,8	3,6	Schweizer/innen	3,2	-0,4
7,7	8,6	Ausländer/innen	8,8	0,2
<i>davon:</i>				
5,4	6,6	EU-28 + EFTA	6,3	-0,3
13,2	13,5	Drittstaaten	15,1	1,5
6,2	10,6	15-24 Jahre	9,8	-0,8
4,2	4,3	25-49 Jahre	4,1	-0,2
3,2	4,0	50-64 Jahre	4,0	0,0
6,6	11,1	Ohne nachobligatorische Ausbildung	7,7	-3,3
4,1	4,4	Sekundarstufe II	4,6	0,3
3,1	3,4	Tertiärstufe	3,7	0,3
-	4,6	TOTAL, saisonbereinigt	4,9	0,3

Quelle: Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE).

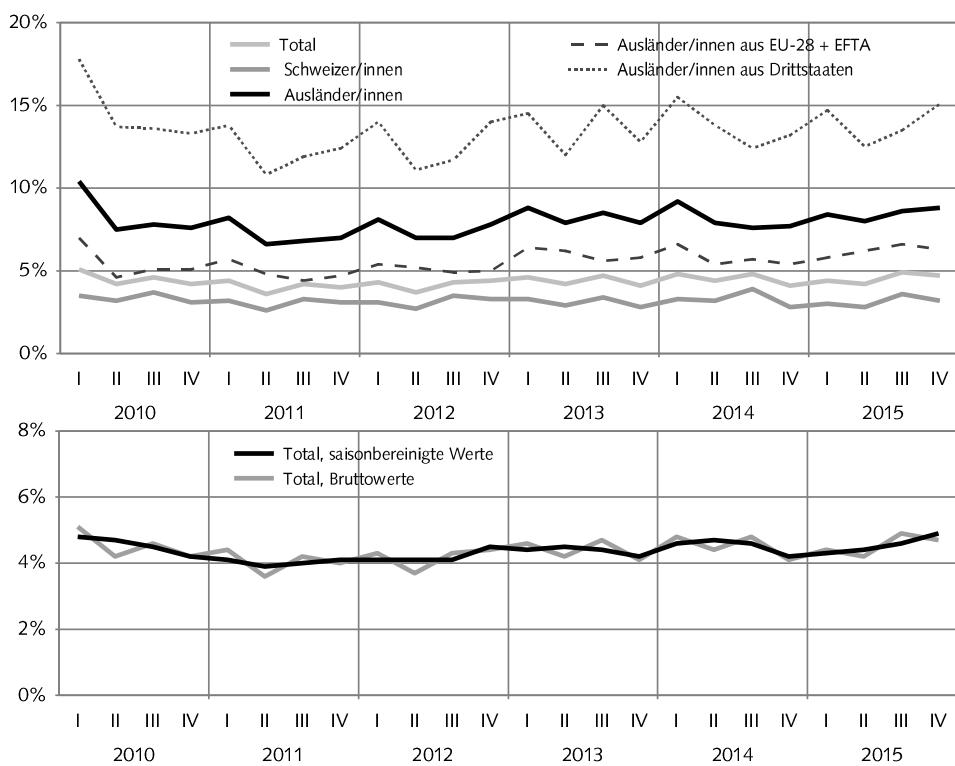
¹⁾ Gemäss der Definition des Internationalen Arbeitsamtes (ILO).

²⁾ Variationskoeffizient: A:=0,0-1,0%; B:=1,1-2,0%; C:=2,1-5,0%; D:=5,1-10,0%; E:=10,1-16,5%; F:=16,6-25,0%; G:>25%.

r: Revision der Ausbildungsstufen

Erwerbslosenquote gemäss ILO

G 3



T5 Erwerbslosenquote gemäss ILO¹⁾ im internationalen Vergleich

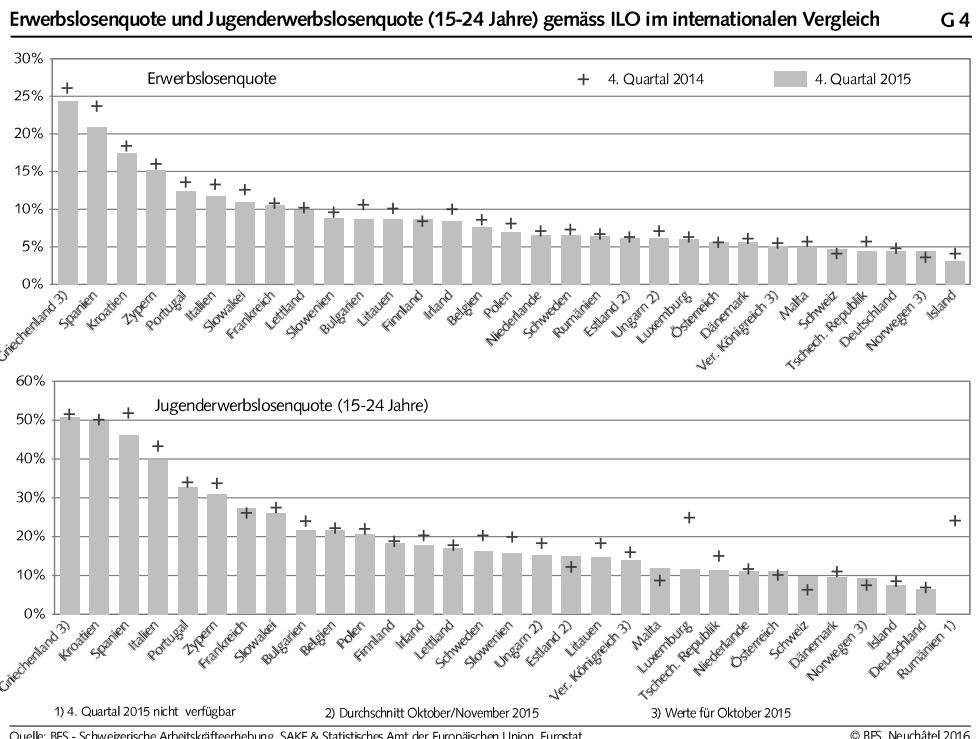
	4. Quartal 2014	1. Quartal 2015	2. Quartal 2015	3. Quartal 2015	4. Quartal 2015	4. Quartal 2014	1. Quartal 2015	2. Quartal 2015	3. Quartal 2015	4. Quartal 2015
	Erwerbslosenquote, in Prozent					Jugenderwerbslosenquote (15-24 Jahre), in Prozent				
Schweiz	4,1	4,4	4,2	4,9	4,7	6,3	7,5	6,4	10,6	9,8
Eurozone (EZ19)	11,5	11,7	10,9	10,3	10,6	23,4	23,3	22,3	22,0	22,2
EU-28	10,0	10,2	9,5	9,0	9,1	21,5	21,5	20,4	19,9	19,8
Belgien	8,6	8,8	8,4	8,2	7,7	22,2	20,4	20,4	22,2	21,6
Bulgarien	10,6	10,6	9,9	8,3	8,7	24,0	23,2	21,9	19,2	21,7
Tschech. Republik	5,7	6,0	4,9	4,8	4,5	15,0	14,0	12,0	12,9	11,4
Dänemark	6,1	6,6	6,0	6,2	5,6	11,0	10,6	9,7	12,8	9,5
Deutschland	4,8	5,0	4,7	4,4	4,5	6,9	7,3	7,0	8,3	6,5
Estland	6,3	6,6	6,5	5,2	6,2²⁾	12,2	13,8	11,2	11,6	14,0³⁾
Irland	10,0	10,0	9,8	9,3	8,4	20,3	21,5	22,4	20,7	17,8
Griechenland	26,1	26,7	24,6	24,1	24,4³⁾	51,5	51,9	49,5	48,8	50,9³⁾
Spanien	23,7	23,8	22,4	21,2	20,9	51,8	51,4	49,2	46,6	46,2
Frankreich	10,8	10,8	10,1	10,1	10,5	26,1	25,5	23,1	24,5	27,2
Kroatien	18,4	18,1	15,6	15,5	17,4	50,1	46,8	39,9	41,0	49,8
Italien	13,3	13,0	12,1	10,6	11,8	43,3	44,9	41,1	35,3	39,8
Zypern	16,0	17,8	14,7	14,8	15,2	33,7	37,1	31,7	32,3	31,0
Lettland	10,2	10,2	9,8	9,7	9,9	17,8	14,8	15,2	16,2	17,0
Litauen	10,1	10,0	9,4	8,3	8,7	18,3	19,9	16,7	15,3	14,7
Luxemburg	6,3	6,5	5,8	6,0	6,0	24,9	17,7	14,4	13,4	11,6
Ungarn	7,1	7,8	6,9	6,4	6,2²⁾	18,3	19,4	17,8	16,7	15,2²⁾
Malta	5,7	5,7	5,4	5,3	5,0	8,7	9,8	13,4	13,3	11,9
Niederlande	7,1	7,5	6,9	6,6	6,6	11,7	11,9	11,0	11,0	11,1
Österreich	5,6	5,8	5,8	5,6	5,7	10,1	9,6	10,2	11,2	11,1
Polen	8,1	8,6	7,4	7,1	7,0	22,0	23,3	19,8	19,7	20,6
Portugal	13,6	13,9	12,1	12,1	12,4	34,0	34,4	29,8	30,8	32,8
Rumänien	6,7	7,4	6,7	6,5	6,5	24,1	24,7	20,4	19,9	-
Slowenien	9,6	9,8	9,2	8,6	8,8	19,9	19,2	15,5	12,9	15,8
Slowakei	12,6	12,4	11,2	11,3	10,9	27,5	26,4	25,3	27,9	25,9
Finnland	8,4	9,7	10,7	8,4	8,7	18,8	24,6	29,0	16,3	18,2
Schweden	7,3	8,2	8,3	6,5	6,6	20,3	23,6	25,3	16,0	16,3
Ver. Königreich	5,5	5,5	5,5	5,5	5,1³⁾	16,0	15,2	15,0	15,2	14,0³⁾
EFTA										
Island	4,1	4,3	5,0	3,5	3,1	8,5	9,8	12,4	5,0	7,5
Norwegen	3,6	4,2	4,4	4,5	4,5³⁾	7,5	9,0	11,1	10,3	9,2³⁾

Quelle: Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE) und Eurostat.

¹⁾ Gemäss der Definition des Internationalen Arbeitsamtes (ILO).

Stand: 02.02.2016

²⁾ Durchschnitt Oktober/November 2015³⁾ Werte für Oktober 2015



Quelle: BFS - Schweizerische Arbeitskräfteerhebung, SAKE & Statistisches Amt der Europäischen Union, Eurostat